

Der schlafende Wind

102

Gustav Falke, 1853 -1916

Satz: Siegfried Skielka, op. G3 102-13

mf $\text{♩} = 75$ *mf*

Sopran
Alt
MSt

1. Ü - ber die ver - hüll - ten A__ bend - hü - gel stei - gen schon die
2. Auf den Ro - sen ist er ein__ ge - schla - fen, träumt von ein - nem
3. In der Frü - he, wel - che süs sen Duf - te haf - ten noch an
4. Und die Mäd - chen die vor Tür und To - ren halb - ver - schla - fen

mf

4 5 6

1. ers - ten Ster__ ne her, rührt der Wind noch sei - ne sanf - ten Flü - gel,__
2. schö - nen Wan__ der - tag. Ach wie lieb - lich sich's in sol - chem Ha - fen__
3. sei - nem Schwin - gen - paar. Neid - er - füllt er - zit - tern al - le Lüf - te,__
4. in die Son__ ne sehn, strek - ken sich und fra - gen traum - ver - lo - ren:__

mp *p* *rit.*

7 8 9 10

1. Al - les liegt in Träu men, nun träumt auch er.
2. nach der lan - gen Rei__ se doch schla - fen mag.
3. hö - ren sie, wo er__ wohl zur Nacht heut war.
4. Wo doch nur die vie__ len Duft - ro - sen stehn?

Nettozeit: 2 : 20